



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

271 (16.6.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142131](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142131)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. Juni 1910.

Der Friede im Baugewerbe.

Das Schiedsgericht im Baugewerbe fällt den Spruch, welcher lautet: Die gegenwärtigen tariflichen Löhne werden während der Vertragsdauer im allgemeinen um 5 Pfg. erhöht. In den Orten, die nach der letzten Volkszählung weniger als 5000 Einwohner haben, wird der tarifliche Lohn um 4 Pfennige erhöht. Gehören solche Orte nach dem letzten Tarifvertrag zu dem Vertragsgebiet eines größeren Ortes, so tritt auch hier eine Lohnerhöhung um 5 Pfennige ein. Die Anrechnung bisher gewährter Lohnerhöhungen ist technisch schwer möglich, würde zu Ungerechtigkeiten führen und den Abschluß der Bewegung stark verzögern und mußte daher abgelehnt werden. Die Lohnerhöhungen haben folgendermaßen stattzufinden: 1. Wo 5 Pfennige gewährt werden, sofort 1 Pfg., am 1. April 1911 2 Pfg. und am 1. April 1912 2 Pfg. 2. Wo vier Pfennige gewährt werden sofort ein Pfennig, ab 1. April 1911 zwei Pfennige, am 1. April 1912 wieder ein Pfennig. Vollzogen von den Unparteiischen: Oberbürgermeister Dr. Beutler, Geh. Regierungs-Rat Wiesfeld, Regierungsrat Brenner. Die Beschlüsse über die Abführung der Arbeitszeit werden den weiteren Verhandlungen überlassen, ebenso verschiedene andere Punkte, wie die Frage des Steuerzuschusses usw.

Zur Reichstagsersatzwahl in Friedberg-Büdingen.

Darmstadt, 15. Juni. Die gestrige Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Friedberg-Büdingen endigte nach langem erbittertem Kampfe, wie vorausgesehen war, mit einer Stichwahl. Sie hat zwischen dem sozialdemokratischen und dem Kandidaten des Bundes der Landwirte stattgefunden. Ersterer erhielt 9419 und der Bündler 6310 Stimmen, während der ausfallende nationalliberale Kandidat von Calfer nur 4379 Stimmen auf sich vereinigte. Die geringe Stimmenzahl des liberalen Kandidaten hat große Ueberraschung hervorgerufen, da die nationalliberale Partei es an Agitationsfähigkeit nicht fehlen ließ und auch die fortschrittliche Volkspartei die angebotene Wahlhilfe redlich leistete. Daß Professor von Calfer dennoch so in der Stimmenzahl zurückblieb, ist wohl in der Hauptsache dem Umstand zuzuschreiben, daß er vor der Wahl im Wahlkreis so gut wie unbekannt war und in der kurzen Zeit der Wahlagitation dies nicht mehr wettmachen konnte. Die Hilfe, die der neue deutsche Bauernbund dem nationalliberalen Kandidaten leistete, hatte den erwarteten Erfolg nicht, da die Organisation des Bundes in dem Wahlkreis zu fest gefügt war und die einschlägigen Agitatoren des Bundes der Landwirte den aus Norddeutschland stammenden Wanderrhedern des Bauernbundes naturgemäß in der Werbekraft bedeutend voraus waren. Die Städte haben dem Bund der Landwirte eine deutliche Abgabe erteilt, denn etwa 2200 liberale und 2500 sozialdemokratische Stimmen in den fünf Städten Friedberg, Bad Nauheim, Niddach, Büdingen und Wülfel haben trotz der Werbetätigkeit des Bundes der Handwerker für Herrn von Selmsolt nur gegen 500 bündlerische Stimmen gegenüber. Daß Herr von Selmsolt in die Stichwahl gelangt, verdankt er nur der Wahlhilfe des Zentrums, das ihm seine 2000 Stimmen restlos zugeführt hat. Die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmenzahl erklärt sich außer der allgemeinen politischen Lage aus ihrer Werbetätigkeit — sie hielt etwa 140 Versammlungen ab und hatte fünf namhafte Reichstagsabgeordnete als Redner im Wahlkreis — und aus dem erbitterten Kampfe der bürgerlichen Parteien untereinander, durch die die Stosskraft gegen die Sozialdemokratie natürlich geschwächt wurde. Dennoch ist die Zunahme von 7200 auf 9400 Stimmen so beträchtlich, daß damit die Gefahr eines sozialdemokratischen Wahlsieges in greifbarer Nähe gerückt ist, wenn die bürgerlichen Parteien nicht ihre Verstimmmungen beiseite stellen und sich zur Stichwahl zu gemeinsamen Kampfe zusammenschließen. Die Gesamtstimmenszahl der abgegebenen Stimmen ist trotz der Zunahme der Wahlberechtigten um etwa 1000 und der intensiven Agitationsfähigkeit von 20 500 auf 20 100 herabgegangen.

Genilleton.

Theatererfahrungen und Theaterpläne von Ferdinand Gregori.

II.

Diesen üblichen Provinzerscheinungen sehen hervorragende gastierende Künstler einen Dorn entgegen, ohne daß sie sich dessen bewußt zu sein brauchen. Auch wenn ihr Talent nicht aus Genie reicht, seien sie vorbildliche Eigenschaften in der Sauerheit der Vollenbüchführung. Sorgsame Vorbereitung der Stücke ist bei dem schnellen Repertoirewechsel der kleinen und mittleren Bühnen kaum möglich und jeder Abend, der eine Neuaufführung bringt, ist für den Spielleiter und die Darsteller ein dreistündiges Dingen und Bangen in schwebender Bein. Bleibt durch Zufall niemand beden, so gilt die Vorstellung schon als vollkommen; ist gar eine Rolle nach der Meinung des Direktors besser besetzt als am Burg- oder Volkstheater, so muß sich ganz Wien vertrieben vor der Unvergleichlichkeit solcher Provinzstücken! Nichts liegt mir ferner als anzunehmen, daß in der Großstadt nur große Talente wirken und in der Kleinen nur Kleine oder Keine. Aber der Respekt vor der Arbeit, die in Wien und Berlin an die Inszenierungen gewendet wird, ist den Schauspielern der Kleinen Stadt fast fremd. Sie ahnen gar nicht, was auch mit mittelbegabten Darstellern aus einer Dichtung herausgeholt werden kann, wenn nur die nötige Mühe da ist und der Regisseur über Phantasie verfügt. Und daß der Applaud nicht immer der Lohn für künstlerische Offenbarungen ist, daß er meist dort einsetzt, wo ihn der Dichter wie eine Überlege empfinden würde, bleibt dem Schauspieler, der sich nicht an überlegenen Kollegen scheiden läßt, durchaus unbekannt.

Die preuß. Regierung und die Kurie.

Das offizielle Wolffsche Telegraphenbureau verbreitet folgenden Lobspruch auf die Haltung der preussischen Regierung:

Berlin, 15. Juni. Der hiesige Kirchenrechtler Geh. Rat Stahl, der die Protestversammlung im Vikas Busch leitete, nimmt in der „Täglichen Rundschau“ zur Antwort Rom's Stellung. Der Inhalt der Antwortnote enttäuscht ihn; aber außer diesen nichtjagenden Ausflüchten der Höflichkeit liege noch ein anderer, nämlich ein päpstlicher Befehl der Nichtveröffentlichung an die deutschen Bischöfe vor. Das sei die entscheidende Tatsache. Die Unterdrückung der amtlichen Publikation der Enzyklika sei zweifellos ein großer Erfolg der preussischen Staatsregierung, ja ein einzigartiges Ereignis, ein voller Rückzug, eine glatte Niederlage Roms. Daß die preussische Regierung zu weitergehenden Mitteln nicht gegriffen hat, ist zu billigen. Indem sie ihren Anspruch mit einer geschicklich unterführten Schnelligkeit durchgesetzt habe und im Bewußtsein ihrer Kraft auf das äußerste maßvoll verzichtete, habe sie sich um das Vaterland und den konfessionellen Frieden verdient gemacht. Man habe im Vikas Busch erklärt, daß man Vertrauen zur Staatsregierung haben könne und müsse, die Staatsregierung rechtfertige das Vertrauen.

Wir möchten ja gerne den Optimismus aller jener Leute teilen, die so außerordentlich froh sind, daß der Vatikan doch einmal sich nicht ganz so unnaheliebig gezeigt hat, wie es sonst seine Art. Aber garantiert den konfessionellen Frieden in Deutschland die vatikanische Note, auf die Breußen übrigens nicht mehr antworten wird? Gewiß hat der Vatikan sich entschuldigt und auch so eine Art Milderung angetreten, aber irgend eine Garantie hat er nicht geboten, daß er künftig von Störungen des konfessionellen Friedens nach Art der Enzyklika absehen werde. Denn die beleidigenden Aeusserungen der Enzyklika über die Reformation hat der Vatikan nicht bebauert und nicht zurückgenommen. Das ist doch so klar wie das Licht der Sonne. Und das Verbot an die Bischöfe ist recht bedeutungslos angesichts der Tatsache, daß die Zentrumspresse die Enzyklika durch ganz Deutschland verbreitet und empfohlen hat; ihre Beschimpfungen seien die lautere geschichtliche Wahrheit über die Reformation; von dieser Ansicht ist ja auch der Vatikan in seiner letzten Note keineswegs abgegangen. Durch diese Kanäle, die sich so willig der konfessionellen Friedensstörung geöffnet haben als gute Leiter päpstlich-kerchlicher, aber nicht deutscher Empfindungen, kam und wird auch künftig jeder verleugende und beleidigende Angriff des Vatikan auf den Protestantismus seinen Weg nach Deutschland finden und es macht insofern verzweifelt wenig aus, ob eine solche friedensstörende Enzyklika von den Bischöfen amtlich publiziert wird oder nicht. Das Zentrum, vollständig im Vann der römisch-kerchlichen Anschauungen, wird seine Spalten willig wie diesmal den „geschichtlichen Wahrheiten“ über den Protestantismus öffnen, so ist für ihre Verbreitung und für eine erfolgreiche Verheerung der Katholiken gegen ihre protestantischen Mitbürger vielleicht zuverlässiger geforgt als durch die amtlichen Publikationen der Bischöfe. Wie bleibe dabei, die preussische Regierung mag eine Art diplomatischen Erfolg über den Vatikan davongetragen haben — Rom wird wissen, warum es sich dieses Juridischen gestatten durfte — den Erfolg einer dauernden Sicherung des konfessionellen Friedens gegen die ungewohnten Uebergriffe der Kurie in das durch staatliche Notwendigkeiten bedingte Friedensverhältnis der Konfessionen im paritätischen Staate hat sie nicht erreicht. Es wird uns versichert, daß sei überhaupt von Rom nicht zu erwarten. Man dann müssen eben alle deutschen Katholiken und Protestanten, die ehrlich den Frieden der Konfessionen wollen, die Abwehr organisieren.

Daß der diplomatische Erfolg übrigens auch nicht so überwältigend groß, erhellt vielleicht aus einer kleinen Notiz der „Allg. Volkstz.“:

Zur Vocromäus-Enzyklika. Der Observatore Romano veröffentlicht, wie man uns aus Rom, 15. Juni 1910, drahtförmig mitteilt, den offiziellen Text der dem preussischen Gesandten übergebenen Note, welche eine Umschreibung des bereits am 9. Juni publizierten Communiqués ist.

Wie im Vatikan sieht man in der jüngsten Note nur eine zweite Auflage jenes bekannten Artikels des „Observatore Romano“, in dem der Vatikan erklärte, er habe ja nicht die Absicht gehabt, die Protestanten zu beleidigen. Bis vor kurzem aber wurden die Anschläge dieses Artikels von der preussischen Regierung für vollkommen ungenügend erklärt. Diese Feststellungen dürften vorläufig genügen.

Ich war nie so unsicher, so beschämt auf der Bühne, als wenn ich neben einem ganz ausgereiften Gaste stand, mochten die Stimmen des nächsten Tages auch meine Leistung als gleichgeordnet hinstellen. Was die Zuschauer nicht fühlten, fühlte ich: hier war eine Kraft, die mich zu Boden drückte. Und die Ursache dieser Wirkung lag in der unumschränkten Beherrschung und Durchdringung des Textes und der schauspielerischen Mittel. Gewiß gab es dazwischen auch unerlernbare Töne, Blicke, Gesten, die aus unersporlichen Tiefen hervorlanten; aber die wunderbare Benennung der Kraftverteilung, der Begliederung revolutionierte mich auch. Trotz dieser Erkenntnis kam keine Ruhe in meine eigenen Leistungen, wohl weil immer wieder die Zeit zum Memorieren zu kurz war. Ich wußte nur, in der Richtung des Gastes gehis, wenn überhaupt, in die Höhe.

Das Glück führte mich in sehr jungen Jahren ans „Deutsche Theater“ in Berlin, das Otto Brahm zu leiten begann. Und nun entdeckte sich mir das ganze Geheimnis der vornehmen Bühnenwirkung. Hier wimmelte es von ausgezeichneten und guten Schauspielern und ein schlechter Bestand nicht eine Probe lang. Es kamen viele Provinzgrößen mit den herrlichsten Figuren, Organen, Gebäcknissen — ein stilles Rädeln der Wissenden verabschiedete sie bald. Ein Laut, ein Schritt verteilte ihre Dürftigkeit. Und die Wissenden waren nicht etwa alle über einen Leisten geschlagen. Soll ich Namen nennen, so seien es die von König und Ritterer, die fast zwei Tole der Schauspielkunst hielten. Beide begrifferten uns Junge durch die Leidenschaftlichkeit ihrer Darstellung, aber nur König machte zugleich Schule; Ritterer war bloße Natur, die ihre Gelecke aufzuschreiben verschmähte und sich gern einmal gehehlos geberbet.

Am ersten Male sah ich hier auch, daß die Städte nicht mehr in Wie und Verwandlungen auseinanderfielen, sondern daß verknüpfende Aden hin und wieder spielten. Man kann hundenlang und mit den feinsten Geistesmitteln horüber noch, ob ein Auftritt

Deutsches Reich.

— Dernburgs Antwort an die Mannheimer Handelskammer. Auf das anlässlich seines Rücktritts an Erzellen Dernburg gerichtete Schreiben ist der Handelskammer nachfolgende Antwort zugegangen:

„Für die so überaus ehrenden Worte, welche die Handelskammer mir unter dem 10. ds. gewidmet hat, spreche ich Ihnen meinen wärmsten Dank aus. — Ich hoffe, daß das nationale Interesse an den deutschen Kolonien durch deren weitere Entwicklung gerechtfertigt und vertieft wird, und daß es mir auch in meiner privaten Eigenschaft beschieden sein möge, noch recht lange — Hand in Hand mit der deutschen Kaufmannschaft — dabei mitzuwirken. — Meine Leistung ist in diesen Tagen weit über mein Verdienst hinaus gewürdigt worden. Doch kann ich dies sagen: In ersten Stunden hat mich das Bewußtsein nicht verlassen, daß ich neben den Pflichten meines Amtes, auch in meiner Person das Ansehen meines Berufes aufrecht zu halten hatte. Es gereicht mir daher zur besonderen Befriedigung, daß ich jetzt nach einer ersten und auch glücklichsten Amtsführung wieder mit Ehren in Ihre Reihen zurücktreten darf.“

— Zweiter deutscher Wohnungskongreß. Die maßgebendsten Wohnungsreformorganisationen Deutschlands haben sich zur Veranstaltung eines II. Deutschen Wohnungskongresses im Frühjahr 1911 zusammengesetzt, um auf diesem Wege der ganzen Wohnungsreformbewegung einen neuen Anstoß zu geben. Die konstituierende Sitzung des großen Organisationsausschusses für den Kongreß wird am 25. Juni in Frankfurt a. M. stattfinden. Beteiligt an der Aufforderung zu dieser Sitzung sind u. a. der Deutsche Verein für Wohnungsreform, der Rheinische, Westfälische, Hessische und Bayerische Verein für Kleinwohnungswesen, die Ortskrankenkasse für Kaufleute, Handelsleute und Apotheker zu Berlin, fast sämtliche deutschen Baugenossenschaftsverbände, der Bund Deutscher Bodenreformer, Verband Deutscher Mietervereine, Zentralstelle für Volkswohlfahrt und zahlreiche andere Vereinigungen, ferner eine Reihe hervorragender Einzelpersonen, unter ihnen Graf Posadowski, Heinrich Prinz zu Schaenich-Carolath. Im Gegenzug zu den Internationalen Wohnungskongressen, deren 9. vor kurzem in Wien stattgefunden hat, und die sich naturgemäß mit den Verhältnissen eines einzelnen Landes nur in sehr beschränktem Umfang befassen können, wird sich dieser Deutsche Kongreß ausschließlich der einbringlichen Behandlung der deutschen Verhältnisse widmen. Voraussetzlich werden in der Hauptsache die Kernfragen des Wohnungsproblems, die Bodenfrage und die Frage des Baurechts zur Verhandlung kommen. Besondere Wert soll dabei darauf gelegt werden, die Verhältnisse der Wirtschaft, der Praxis, zu erfassen und praktisch gangbare Wege der Reform zu weisen. Auf diese Weise wird es hoffentlich gelingen, dieses ganze so überaus wichtige und doch bisher so vernachlässigte Gebiet der Sozialpolitik einer verdärferten Reformtätigkeit zuzuführen. Zuschriften betr. den II. Deutschen Wohnungskongreß nimmt der Deutsche Verein für Wohnungsreform, Frankfurt a. M., Poststraße 23, entgegen.

Kabittische Politik.

Parlamentarisches.

L.K. Karlsruhe, 15. Juni. Die zweite Kammer ersucht die Regierung für den Fall, daß die Wertzuwachssteuer im Reichstoge abgelehnt wird, dem nächsten Reichstoge einen entsprechenden Gesetzesentwurf vorzulegen. Die Einföhrung der Anzeigersteuer für leerstehende Wohnungen wurde abgelehnt, der Antrag Schunter betr. die Beseitigung der Härten bei der Grundstückserschätzung ausföhlend überwiesen. Das Haus erwartet jedoch noch die Vorlage eines Denkschrifts über die Magistratsverfassung.

Die Schulkommission der ersten Kammer hat dem Schlußgesetz in der Fassung der 2. Kammer mit einigen Änderungen zugestimmt.

In einer gemeinsamen Sitzung der Budget- u. Petitionskommission wurden die Petitionen der Eisenbahnbediensteten sowie die Anträge betr. gesetzliche Regelung der Ruhezeit behandelt. Die Regierung lehnt auf ihrem schon früher dargelegten Standpunkte. Sie verweist auf die großen Kosten (3 Mill.) die der Antrag Kaiser bei seiner Durchführung zur Folge haben würde. Es wurde ein Antrag angenommen auf empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß auf eine reichsgesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeiten hingewirkt werden möge.

Gegen die Enzyklika.

e. Breiten, 15. Juni. Der hiesige Zweigverein des Evangel. Bundes veranstaltet kommenden Sonntag abends 8 Uhr in der hiesigen Stiftskirche eine Protestversammlung wegen der päpstlichen

von links vorn oder aus der Mitte des Hintergrundes zu geschehen habe; man bezog die Beleuchtung und die Farbe symbolisch ins Getriebe der Handlung ein; eine rührende Liebe zum Dichter, besonders zum modernen, der den Proben beisehnte, wehte durch die Arbeit der Einzelnen und aller.

Nachdem ich mich hier mit Erkenntnissen gefüllt hatte, suchte ich sie in die Tat umzusetzen und spielte an einem anderen Theater Berlins alles das, was das „Deutsche“ mir nicht bot oder nicht im Repertoire führte und was mir doch Lebensbedürfnis war. Von dort kam ich an die Burg, mit sehr ehrfürchtigen Empfindungen, die sonst in Berlin nicht gerade zu Hause sind. Aber meine Ehrfurcht wuchs noch, als ich mit meinen Augen sah, was ein reichliches Jahrhundert beständiger und geordneter Arbeit geschaffen hatte. Und es ist heute, da ich mich zum Fortgehen abschiede, meine unerlöschliche Heberzeugung, daß in keiner Stadt und an keiner Bühne alle Bedingungen größtögiger Schauspielkunst so offen zu Tage liegen, wie am Burgtheater. Das hängt nicht in erster Linie davon ab, ob ein genialer tragischer Schauspieler mitwirkt, und zwar der überreichste Leiter vermag keine Individualität nur in recht beschränktem Maße den künstlerischen Darbietungen dieses Instituts aufzubringen. Aber mitten im Hause steht eine unsichtbare Bilanz geistiger, viel exponierter Geistesarbeiten, die so mächtig ist, daß neu auftretende literarische und darstellerische Störungen vorerst an ihr abprallen. Nur unausgesehene Schlägen weicht sie ein wenig aus, um endlich doch fast unnaheliebig zu triumphieren. Der ungedeckte Apparat ist schwer beweglich; deshalb dürfen mit ihm nie Experimente gemacht werden, in deren Beise es liegt, ungewissen Ausgang zu haben. Andere Theater sollen nicht nur Pfandstücken für das schauspielerische Material dieser einzigen Bühne sein, sie sollen auch in allen anderen Zweigen der Bühnenkunst das vorbereitende Wort sprechen. So hat ganz genis die schlichte Art in der Wiedererhebung Hauptmannscher und Ibsenscher Werke, wie sie am Deutschen

zert veranstalten. Zur Mitwirkung wurde wieder der berühmte Hofmusikdirektor Professor Kischinsky aus Berlin gewonnen.

Eine Ansprache des Großherzogs. Bei der Eröffnung der Teilstrecke Weisenbach-Borbach der Purgstalbahn erweiterte der Großherzog auf die Begrüßung durch die Behörden mit folgenden Worten: Ich danke Ihnen herzlich für den freundlichen Willkommungsgruß, den Sie mir soeben entboten haben.

Zur Aussperrung im Baugewerbe. Wie wir erfahren, wird heute abend im mittelhessischen Verbands-Gebiet seitens der Arbeitgeber die Aussperrung für beendet erklärt, so daß morgen früh auf sämtlichen hiesigen Bauten die Arbeit wieder aufgenommen werden kann.

Rhein und Neckar führen Hochwasser. Der Neckar, der von gestern auf heute von 5,04 auf 5,40 m gestiegen ist, hat oberhalb der Friedrichsbrücke auf der rechten Seite bereits sein Bett verlassen.

Nachbildervortrag. Am nächsten Sonntag, den 19. Juni, findet abends 8 Uhr in der „alten Kaiserhalle“, Sodenheimerstraße 13, ein öffentlicher Nachbildervortrag statt.

Keine Schiffsahrt des Luftschiffes Schütte-Lanz. Ein liegendes Blatt hatte dieser Tage aus einer schäffischen Korrespondenz die Nachricht übernommen, daß Prof. Schütte mit dem Luftschiff Schütte-Lanz noch im Laufe dieses Sommers nach Sachsen kommen und wahrscheinlich in Dresden landen werde.

Polizeibericht. Zeichenlinderung. Die im Polizeibericht vom 10. d. Mts. erwähnte Leiche des Selbstmörders D. Agne wurde gestern nachmittags in der Nähe des städtischen Männerfriedhofes an der Stephanienspromenade aus dem Rheine gelandet und auf den hiesigen Friedhof verbracht.

Unfall. Ein verheirateter Tischbein von hier wurde gestern nachmittags auf der Ringstraße beim Parkhotel von einem Automobil überfahren. Derselbe erlitt einen Rippenbruch und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Kollisionsfall. Von einem bis jetzt noch unbekanntem Täter wurde gestern nachmittags 5 Uhr auf der Straße zwischen C 3 und 4 von einem Güterbestreuerwagen herunter ein Paket Zigaretten entworfen.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender für Donnerstag, den 16. Juni. Gasttheater 7 1/2 Uhr: Abend. C. Die Großherzogin von Weissenhof.

Die Mannheimer Arbeitslosenzählung. Als 2. Beitrag des Statistischen Amtes der Stadt Mannheim ist eine von Herrn Dr. Reiser bearbeitete Abhandlung über die am 30. Januar erfolgte Arbeitslosenzählung erschienen.

zunehmend gewöhnlich rasch auf ihren Tiefstand. Die Arbeiterzahl ist nunmehr auf das absolute notwendige Maß herabgesetzt, und von den Maschinen läuft ebenfalls nur ein Bruchteil. Nachdem dann der Umschwung eingetreten ist, begnügt man sich zuerst damit, das noch im Betrieb gebliebene lebende Kapital voll auszunutzen.

Betrachten wir zunächst die Arbeitslosen nach der Berufsbezeichnung, die sie sich selbst beilegen. Am stärksten vertreten sind wie im Vorjahre Arbeiter und Tagelöhner, ihr relativer Anteil an der Gesamtzahl ist sogar genau derselbe geblieben. Im nächstem Abtand folgen dann die Maurer, Maler und Tüncher und die Schlosser, alle drei Berufe mit im Gegensatz zum Vorjahre recht geringen Differenzen untereinander.

Pfalz, Hessen und Umgebung. P. Ludwigsbafen, 16. Juni. In der Frage der Bierpreis-erhöhung fanden heute dahier zwei Versammlungen im „Fälcher Hof“ statt. Nachmittags hielten die Wirte eine öffentliche Versammlung im unteren Saale ab zur Stellungnahme gegenüber dem von den Brauereibesitzern durch Jirkular verlangten Aufschlag von 1,75 M. pro Hektol ab morgen.

Wolkenbrüche und Hochwasser. m Pfln, 16. Juni. (Wein-Zel.) Der Oberpräsident von Schorlemer-Lieser ist nach eingehender Beschäftigung der durch die Hochwasserkatastrophe im Ahrthal angerichteten Verwüstungen auf Wunsch des Reichskanzlers heute vormittag nach Berlin gefahren, um mündlichen Bericht zu erstatten.

Berlin, 15. Juni. Im Abgeordnetenhaus ist ein nationalliberaler Initiativantrag Engelsmann eingegangen, die Staatsregierung zu ersuchen, schnellste Maßnahmen in Aussicht zu nehmen, durch die den durch schwere Naturereignisse geschädigten Bewohnern des Ahrtales staatliche Unterstützung zuteil wird.

Berlin, 15. Juni. Gegen 1 1/2 Uhr erschienen im Abgeordnetenhaus auf die erwähnte Mitteilung des Präsidenten die Staatsminister v. Nolcke, v. Arnim, v. Breitenbach und Freiherr v. Rheinbaben, um an der Beratung wegen der Katastrophe im Ahrthal teilzunehmen.

Berlin, 16. Juni. Aus der Schweiz wird gemeldet: Seit der Wasser-Katastrophe im Herbst 1867 gab es keine so gewaltigen Niederschläge mehr zu verzeichnen, als in den letzten Tagen. Von allen Vegetationen von über 2000 Meter Höhe hinaus werden geradezu ungeheure Regenmengen gemeldet.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

vorhanden. Um Mißdeutungen vorzubeugen wird ärztlicherseits Wert darauf gelegt, auszusprechen, daß ein Zusammenhang der Katastrophe mit dem nunmehr geheilten Furunkel nicht besteht.

Wolkenbrüche und Hochwasser.

m Pfln, 16. Juni. (Wein-Zel.) Der Oberpräsident von Schorlemer-Lieser ist nach eingehender Beschäftigung der durch die Hochwasserkatastrophe im Ahrthal angerichteten Verwüstungen auf Wunsch des Reichskanzlers heute vormittag nach Berlin gefahren, um mündlichen Bericht zu erstatten.

Berlin, 15. Juni. Im Abgeordnetenhaus ist ein nationalliberaler Initiativantrag Engelsmann eingegangen, die Staatsregierung zu ersuchen, schnellste Maßnahmen in Aussicht zu nehmen.

Berlin, 15. Juni. Gegen 1 1/2 Uhr erschienen im Abgeordnetenhaus auf die erwähnte Mitteilung des Präsidenten die Staatsminister v. Nolcke, v. Arnim, v. Breitenbach und Freiherr v. Rheinbaben, um an der Beratung wegen der Katastrophe im Ahrthal teilzunehmen.

Berlin, 16. Juni. Aus der Schweiz wird gemeldet: Seit der Wasser-Katastrophe im Herbst 1867 gab es keine so gewaltigen Niederschläge mehr zu verzeichnen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Legte Nachrichten und Telegramme. Eine neue Erkrankung des Kaisers. w. Potsdam, 16. Juni. Der Kaiser hat sich einen ansehnlich durch den ersten nach der Genesung unternommenen Ritt veranlassen lassen im rechten Kniegelenk zugezogen.

Volkswirtschaft.

Getreide- und Waaren-Vorräte in Mannheim. Der Getreidelagerbestand am 1. Juni 1910 auf den Privattransportlagern in Mannheim betrug...

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and quantities for the years 1910, 1909, and 1908.

Maschinenfabrik 'Badenia' A.-G. vorm. Wm. Plag Söhne, Weinheim.

Weinheim, 15. Juni. Der Direktor der hiesigen Reichsbankniederstelle, Herr Bankvorstand Kuno von Arndt, wurde heute durch Beschluß des Aufsichtsrates der Maschinenfabrik 'Badenia'...

Konkurse in Baden.

Schnau. Ueber das Vermögen des Holzhaueers Jakob Drechtl in Ugenfeld. Konkursverwalter Kaufmann Anton Goller, Schnau. Anmeldestermin: 30. Juni, Prüfungstermin: 7. Juli.

Generalversammlung der Gewerbank Speyer i. V.

Nach dem vom Liquidator Gg. Lichtenberger in der Generalversammlung am 10. Juni erhaltenen Geschäftsbericht schließt die Bilanz mit einem Verlust von 122.958,57 M. gegen 114.259,54 M. im vorigen Jahre. In der Gläubiger-Versammlung der Firma A. Wager u. Sohn am 13. April wurde vorgeschlagen, daß für 1908 28 % auf den 1. Juli 1909 noch 39,19 % in der Masse lagen. Nach dem Bericht über diese Versammlung wurden noch 30,71 % Ertragsüberschuss in Aussicht gestellt. Die Gläubiger-Versammlung am 11. Dezember 1910 endigte mit dem Beschlusse, daß der Geschäftsbetrieb nach Beschluß der Gläubiger-Versammlung am 31. Dezember 1910 endigen soll. Ueber den Termin für weitere Rückzahlungen auf die Aktien sollen sich gegenwärtig keine bestimmten Angaben machen. Die Bilanz pro 13. April 1910 betrug in Soll: Aktiva: Kassenbestand, Guthaben, etc. 200.800 M. Haben: Aktienkapital, Rücklagen, etc. 200.800 M.

Hilf- und Brautechnische Maschinen-Fabrik Akt.-Ges. vorm. E. H. Enginger, Worms a. Rh. In der Generalversammlung wurden die Anträge des Aufsichtsrates genehmigt u. die Dividende auf 11 Prozent (wie i. V.) festgesetzt. Das ausschreibende Aufsichtsratsmitglied wurde wiedergewählt.

Eine neue Gesellschaftsgründung in der Pfalz. In Deidesheim hat sich als Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Firma 'Weinverkaufsgesellschaft Deidesheim' gebildet. Das Stammkapital beträgt 300.000 Mark. Geschäftsführer ist Karl Hauber, Kaufmann in Deidesheim, Prof. Dr. Hermann Seel, Kaufmann in Deidesheim. Gesellschafter sind Kommerzienrat Fritz Edel, Frau Josefine Dieb, Witwe des Dr. Bezirksammannes Th. Reich, Gustav Fischer, und Julius Weis, Geschäftsführer, beide in Deidesheim.

Telegraphische Handelsberichte.

New York, 16. Juni. Die Bundesbehörden legen den Präsidenten und den Vizepräsidenten der New United Reichsvereinigten, weil sie beschuldigt werden, daß sie nach einem großartigen Plane ihre Aktien übertragen haben. Es wird behauptet, daß sie den Wert der Aktien der Gesellschaft durch verschiedene Manipulationen willkürlich bedeutend gesteigert hätten. Ein Beamter hätte dadurch 5 Millionen Dollars erbeutet.

Neues vom Dividendenmarkt.

Hannover, 16. Juni. Der Aufsichtsrat der Zuckerfabrik Linden-Hannover schlägt 5 Prozent Dividende vor.
Kattowitz, 16. Juni. Der Aufsichtsrat der Akt.-Ges. für Bergbau- und Eisenhüttenbetrieb in Kattowitz schlägt 8,808 076 M. (4 487 085 M.) als Dividende von 13 Prozent (14 Proz.) aus.
Berlin, 16. Juni. Die deutsche Ostafrika-Gesellschaft erzielte einen Ueberschuß von 723.221 M. (i. V. 520.510 M.). Zur Verteilung gelangt eine Dividende von 6 Prozent (i. V. 5 Prozent).
Berlin, 16. Juni. Die Akt.-Ges. deutscher Kalkwerke in Bernau, die während der Zeit der Liquidation in Höhe von 5 Prozent. Der Ueberschuß beläuft sich auf 1.105.000 M.
Berlin, 16. Juni. Die Akt.-Ges. für die Herstellung von Maschinenfabrik erzielte einen Ueberschuß von 174.000 M. (100.000 M.). Zur Ausschüttung gelangt eine Dividende von 7 Prozent (10 Prozent).
Peterburg, 16. Juni. Die Meldung der 'Frl. Ig.' daß die Moskauer Bank 'Sankt Petersburg' eine Dividende von 100 Rubel verteilt, wird als unrichtig bezeichnet. Die Dividende wird einschließlich der garantierten 5 % voraussichtlich 34,10 Rubel betragen.

Produkte.

Table with columns for products (Chicago, 15. Juni) and prices for various goods like wheat, flour, and oil.

* Köln, 16. Juni. Rüböl in Fässern von 6000 kg 57.- Okt. 55.50 B. 55.- G.

Table with columns for 'New-York, 15. Juni' and 'Aus dem' listing various commodities and their prices.

Eisen und Metalle.

London, 16. Juni. (Schluß.) Kupfer, stetig, p. Kassa 54.10.0 3 Mon. 55.30, Zinn matt, per Kassa 147.10, 3 Mon. 149.12.5, Zink ruhig, spanisch 12.13.9, englisch 13.0.0, Zinn ruhig, Schwed. Marken 22.0.0, Spezial Marken 25.5.0.

Wien, 16. Juni. Kupfer, ruhig, Mittelbörsenwert vorwärts, per Kassa 491 per Monat 494.

Table with columns for 'Aus dem' and 'per' listing prices for various metals like copper, zinc, and iron.

Nachricht in Mannheim vom 15. Juni. (Anfänger Bericht der Direktion). Es wurde bejagt für 50 Kilo Schlachtwert: 40 D. (a) vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes höchstens 7 Jahre alt 87-90 M., (b) junge fleischige, nicht ausgewässerte, und ältere ausgewässerte 85-90 M., (c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 82-90 M., (d) gering genährte jeden Alters 70-90 M. 40 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 74-78 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 70-90 M., c) gering genährte 68-90 M. 743 F. (a) Rind (Mutter und Kühe): a) vollfleischige, ausgewässerte Färsen, Rinder höchsten Schlachtwertes 82-86 M., b) vollfleischige, ausgewässerte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 70-76 M., c) ältere ausgewässerte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 70-80 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen und Rinder 64-76 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 54-58 M. 627 Kälber: a) keine Milch (Kollm.-Mutt.) und beste Saugkälber 90-90 M., b) mittlere Milch u. gute Saugkälber 90-90 M., c) geringe Saugkälber 85-90 M., d) ältere gering genährte (Kälber) 00-90 M., e) Schafe a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 80-90 M., b) ältere Mastlamm 75-90 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merschafe) 70-90 M. 3140 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 69-90 M., b) fleischige 68-90 M., c) gering entwickelte 67-90 M., d) Sauen und Eber 60-69 M. Es wurden bejagt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000-0000 M., 00 Arbeitspferde: 000-0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00-000 M., 000 Fuchse und Kanarienvögel: 000-000 M., 00 Stück Mastziege 00-00 M., 00 Milchziege: 000-000 M., 000 Ferkel: 00.00-00.00 M., 9 Hiegen: 12-26 M., 0 Hühner: 0-0 M., 00 Hühner: 00-00 M. Zusammen 3370 Stück.

Handel mit Großvieh lebhaft, mit Kühen und Schweine mittelmäßig.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for 'Golfenbezug Nr. 1', 'Golfenbezug Nr. 2', and 'Golfenbezug Nr. 3' listing ship arrivals and departures.

Table with columns for 'Golfenbezug Nr. 4', 'Golfenbezug Nr. 5', 'Golfenbezug Nr. 6', and 'Golfenbezug Nr. 7' listing ship arrivals and departures.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Juni.

Table with columns for 'Regelationen von Rhein' and 'Datum' showing water levels and dates.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometer', 'Lufttemperatur', 'Luftfeuchtigkeit', 'Windrichtung', 'Windstärke', 'Niederschlag', and 'Bemerkungen'.

Höchste Temperatur den 15. Juni 16.0° Nichte vom 15./16. Juni 12.0°

* Unwöhnliches Wetter am 17. und 18. Juni. Für Freitag und Samstag ist vorwiegend heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

* Das C. J. 21/22 am Theaterplatz gelegene Hotel-Restaurant 'zur Oper' wurde dieser Tage nach Vermeidung umfangreicher Renovationsarbeiten wieder eröffnet. Der neue Restaurantbesitzer Herr Th. Heilig (früher im Gasthaus zum 'Lamm' in Neckarau) ist als Küchenchef par excellence eine in Mannheim wohlbelannte Persönlichkeit und so dürfte das Restaurant bald eine Frequenz erreichen, welche dem Fleiße und der Thätigkeit des neuen Inhabers entsprechen. Familien finden daselbst einen angenehmen Aufenthalt.

Verantwortlich: Herr Politik. Dr. Fritz Goldbaum; für Kunst und Rezension: Julius Wille; für Lokales, Provinziales und Gerichten: Richard Schindler; für Volkswirtschaft und den Abdruck: Fritz J. B. Richter; für den Internatenteil und Geschäftliches: Fritz J. B. Richter; Druck und Verlag der Dr. Gass'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Im Sommer geborene Kinder wachsen den Müttern oft Sorgen, da die Nahrung in der heißen Jahreszeit leicht verdorbt. Die Großmutter mit 'Kufete', seine leichte Verdaulichkeit und seine Wirkung auf die feinsinnige Verwitterung der Nahrung zu verhindern die Darmlaugen und verhüten dadurch das Kollieren von Magen-Darmkranken.

Der Saft der geschmorten Sommerfrüchte mit Mondamin gelocht ergibt köstliche, natürliche Fruchtflammeris.

Die vielen Obstarten bringen durch ihren verschiedenen Geschmack reiche Abwechslung für den Nachschick den ganzen Sommer hindurch. Diese Fruchtflammeris sind aber sehr gesund, denn sie enthalten den ganzen Sommer über vereinigt mit der Güte des 'Mondamin'. Suchen Sie nach dem Bittel für 'Vertrauens-Heilung' im 'Mondamin'-Büch. A. 30, 60 u. 15 Pf.

Advertisement for 'Erie Mannheimer Versicherung' featuring an image of a beetle and text about insurance services.

KAUFMANN'S KINDER-KLEIDER-TAGE

beginnen Donnerstag, den 16. Juni



Ganz
besonders
billiges
Angebot
für

Waschkleidchen

Wollkleidchen

Stickereikleidchen

Russenkittel

Paletots

in folgenden Serien eingeteilt:

Serie A	B	C	D	E	F
2 ⁹⁰	4 ⁵⁰	5 ⁷⁵	7 ²⁵	9 ⁵⁰	12 ⁷⁵

B. KAUFMANN & CO. MANNHEIM P 1, 1.

Beachten Sie gefl. unsere Fenster.

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Bapp.

[Nachb. ist verboten.]

(Fortsetzung.)

Ein helmsches Nicken blickte über ihre Hüfte, und munter, in froherer Laune plauderte sie weiter: „Die ganze Zeit über, wohl anderthalb Stunden sind wir zusammen gelaufen. Er hatte ein sehr liebliches Gesichtsaussehen an: hohe Backen — russische Form. Entzückend stand ihm das kleine weiße Krimmer-Mädchen. Er ist doch ein sehr schöner Mann. Aber noch begaunender ist seine Lieblichkeit gewöhnt. So etwas ist man bei uns in Berlin von den Herren garnicht gewöhnt.“

„Erfolgreiche Befriedigung und Vergnügen leuchtete aus den Augen des jungen Mädchens.“

„Weißt Du, was er zu mir gesagt hat?“

„Frau Eva sah mit zusammengerechten Lippen und hörte den Mitteilungen ihrer Schwester mit gemischten Gefühlen zu.“

„Er sagte mir wieder, wozu er schon auf dem Presseball zu mir gesprochen hatte: daß ihm mein Anblick an die schönste Zeit seines Lebens erinnere. An die schönste Zeit! Hast Du gehört, Eva? Das ging auf Dich. Er muß Dich doch sehr lieb gehabt haben!“

„Ein Blick der Bewunderung, dem auch ein schillernder Ausdruck von Neid beigemischt war, glitt von der Sprechenden zu der anderen hinüber. Die Jüngerin errödete und erblähte und machte mit der ätternen Hand eine abweichende Bewegung.“

„Die Jüngere aber ließ sich in ihrer Schwärmerie nicht stören. „Du mußt doch damals sehr glücklich gewesen sein, Eva...“

„Schade! Wenn Du nun nicht...“

„Eine zornige Bewegung ihrer Schwester unterbrach sie

„Aber sie fuhr gleich wieder fort: „Jimmer wieder kam der Graf auf die Ähnlichkeit zwischen Dir und mir zurück. Ganz so hütelst Du damals ausgesehen in den schönen Tagen von Naggs-Restemet. Das ist wohl die Bestingung der gräßlichen Familie? Eigentlich war das ja eine große Schmeichelei für mich. Meinst Du nicht, Eva?“

„Die Gefragte zuckte nur mit den Schultern. „Orbentlich verlegen wurde ich“, schwangte die Glückselige weiter, „wenn er mich wieder und wieder betrachtete und immer wieder staunend äußerte: Ganz wie Fräulein Eva damals in Naggs-Restemet!...“

„Aber er hat mir auch einen Antrag an Dich gegeben.“

„Einen Antrag?“

„Eva rochete das Herz. „Ja, erstens läßt er sich Dir empfehlen. Er drückte das anders aus. Warte mal! Ja so: ich lässe der gnädigen Frau die Hand. Und dann zuletzt trug er mir auf, Dich an Deine Zusage zu erinnern. Sagen Sie Ihrer Frau Schwester: meine Schwester und ich erwarten sie bestimmt!“

„Die Sprechende war nachdenklich und mit einer deutlichen Miene des Unwillens die Lippen auf. „Eigentlich fränkte es mich, daß er dabei garnicht von mir sprach. Aber er mag es wohl für selbstverständlich halten, daß ich mitkomme. Du gehst nun doch, Eva?“

„Sie blinnte erwartungsvoll, ein wenig ängstlich zu ihrer Schwester hinüber.“

„Nein!“ kam es kurz, scharf von deren Lippen.

„Gleich darauf verließ Eva mit einer Gestalt, als wollte sie geistlich das ihr peinliche Gespräch abbrechen, das Zimmer. Sie begab sich in ihr Schlafzimmer und rieltete sich ein. Ganz beschwor ihr, eine heftige Erregung arbeitete in ihr. Aufgeregt ging sie in dem stillen Zimmer auf und ab. Ihr erdichtes Gesicht beschäftigte sich mit den Mitteilungen Elisabeths. Deutlich sah sie die

Esene vor sich, die ihr die Enthusiasmierte geschildert hatte; den Grafen, wie er die in ihrer Jugendlichkeit neben ihm Laufende und ihre ganze Gewandtheit und Grazie Aufbietende bewundernd betrachtete und sie, wie sie mit einem verführerischen aber verführerischen Lächeln sich seine Bewunderung gefallen ließ. Eine milde zornige Empfindung stieg in der Gräbelnden auf. Die Kolette, Gefallsüchtige!

„Und dann blieb sie plötzlich erschrocken mitten im Zimmer stehen und griff sich verfürst an die Stirn. Ja, war sie denn eifersüchtig?“

„Und zuletzt warf sie sich auf das Sopha an der Wand, wühlte ihr glühendes Gesicht in das Polster und schämte sich vor sich selbst. Als sie ihre Verwundung niedergerungen hatte, schrieb sie an den Grafen. Sie entschuldigte sich, ihm leise den Grund andeutend, daß sie nicht kommen könne und daß sie sich begnügen müsse, ihm schriftlich Auskunft zu geben. Daran knüpfte sie einen hastigen Bericht über das Schicksal ihres Kindes. Sie senkte und stöhnte wiederholt schwer auf, während sie das, was sie durchlitten, nun wieder zum Leben rief. Es kostete ihr eine große Selbstüberwindung, dem Manne, der ein Recht hatte es zu erfahren und den das was sie schrieb, auch härteste interessieren und erschüttern mußte, diesen Teil ihrer Lebensbeichte abzulegen. Ein paar mal setzte sie ab, um nach kurzer Pause mit liegender Feder fortzufahren. Sie sah sich so kurz als möglich, um mit dem schwierigen Werk, das ihr den kalten Schweiß auf die Stirn trieb und sie innerlich durchstüttelte, so rasch als möglich zu Ende zu kommen.“

„Als sie endlich fertig war, zwertierte sie es rasch, ohne das Geschriebene noch einmal durchzulesen; darauf verließ sie das Haus, um den Brief selbst in den Kasten zu werfen. Ganz zum Schluß war ihr eingefallen, daß der Graf vielleicht etwas zu erwidern oder einige Fragen zu stellen haben würde und so hatte sie nach kurzem Bedenken eine Adresse angegeben, unter der sie etwaige Briefe postlagernd erbat.“

Bekanntmachung.
Meiner werten Kundschaft und dem verehrl. Publikum zur gefl. Beachtung, dass ich in

Granit- und Inlaid-Linoleum
Master durch und durch, daher unverwüsthlich, ein Sortiment von ca. 60 der elegant. u. modernsten Dessins zum Preise von 2 Mk. an per □-Meter aufgedruckt und um von 1²⁵ Mk. an per □-Meter stets am Lager halte. — Sämtliche Qualitäten sind fehlerfrei und nur beste Fabrikate. Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Filzpappe-Unterlage unter Garantie verlegt. Gratis gewachst und geschrubbt.

Billigst. Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft
M. Brumlik
E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3184. 1618

Nur 3 Tage!
Alle Stiefel 8⁵⁰
(Herrn und Damen)
auch Halbschuhe

die sonst 5⁵⁰ 6⁵⁰ und 7⁵⁰ kosten
sowie eine Anzahl, die sonst 8⁵⁰ 9⁰⁰ 9⁵⁰ gekostet haben.

die sonst 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰ kosten
sowie eine Anzahl, die sonst 11⁵⁰ 12⁰⁰ 12⁵⁰ gekostet haben.

Ausstellungen in Fenster 1 und 2.
Otto Baum, 11, 1.



Tuberkulose.
Ich teile gerne und unentgeltlich mit, wie ich von meinem schweren Lungenerleiden vollständig geheilt wurde. Ausführliches durch Frau Aug. Bier, Bismarckstr. 33. 31488

Rolläden und Jalousien
aller Systeme liefert und repariert 8244
Wohnung R 4, 15 Gch. Weide, Werkst. P 6, 11.
Schlosserei und Rollädengeschäft. Tel. 3450.
Wechsel-Formulare
in jeder beliebigen Stückzahl zu haben in der
Dr. S. Baas'sche Buchdruckerei & m. b. B.

Donnerstag 16. Juni Freitag 17. Juni Samstag 18. Juni

Doppelte Rabatt-Marken
Ausgenommen Marken- und Konventions-Artikel

Herm. Schmoller & Co.

Arbeiter-Fortbildungs-Beirat
T 2, 35.
Sonntag, 19. Juni a. c.
Ausflug
nach Neustadt-Edenkoben.
Gemeinschaftliche Abfahrt
morgens 8⁰⁰ ab Ludwigshafen
Hauptbahnhof. 18799

Zwangs-Versteigerung
Freitag, den 17. Juni 1910,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal,
Q 4, 5 dahier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

2 Schreibpulte, 1 Schreibmaschine mit Tisch, 2 Kaffeeschränke u. Möbel, ferner weiße und farbige Herren- u. Knaben-Glacedhandschuhe, Bergarn-Herren u. Damenhandschuhe, Kammgarnhandschuhe u. a. m.
Darnach anschließend am Handorte, welcher im Pfandlokal bekannt gegeben wird:
Drei Schaufelstiefeln mit Einrichtung, 1 grosser Barrenschränk, 1 Kabinetschrank und Möbel. 6659
Mannheim, 16. Juni 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, den 17. Juni 1910,
vormittags 10 Uhr,
werde ich in Restauration im Pfandlokal gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

1 Partie Betteln, Mädel, Junge, Bettelstühle, Möbel u. sonstiges. 61444
Mannheim, 16. Juni 1910.
Weber, Gerichtsvollzieher.

Straussfedern, Fantasies, Reiter etc.
Chantecler Fantasies besonders billig.
Strauss- u. Marabut-Stolts und Boa's zu Fabrikpreisen. 6801
Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei
Alfred Foos, Mannheim, Q 7, 20, II.

5-Zimmer-Wohnungen
L. Hochstr. 13. Ausstattung. (Warmwasseranl. etc.) m. all. Zubeh. L. d. Neubaut. Holar. Lanzstr. Nr. 12, 14 u. 16 u. sofort oder später zu verm. Bureau Wude. Tel. 1331. 15740

Damen - Strümpfe, Unterkleidung und Handschuhe
stets grosse Auswahl in Neuheiten!

Emma Mager
Spezial-Strümpfwaren-Haus
Kaufhaus-Bogen 26.
2887

Rheinpark
Heute großes Doppelschlachtfest
Spezialität:
Schlachtplatten.
Ausserhalb prima Bürgerbräu Ludwigshafen.
Es ladet freundlichst ein
J. Gerstenmeier.

Weinheimer's
Möbel
Kaufhaus J 2, 8
liefert Einrichtungen von 3 Zimmern zum Gesamtpreise von 1000 Mk. an bis zu den elegantesten.
Speise-, Herren- u. Schlafzimmer sowie eleg. Küchen-Einrichtungen in Pilschpine stets am Lager.
Teilzahlung gestattet.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der
Dr. S. Baas'sche Buchdruckerei

Nur bis 30. Juni!
Grosser Möbel-Räumungsverkauf
zu jedem annehmbarem Preis wegen Aufgabe des Lokales.
Brautleute sehr zu empfehlen. 8540
Jean Gegenheimer
H 2, 18 am Marktplatz H 2, 18

Hermann Gerngross
Mannheim
Fabrik von Konservengläsern
Zur Frischhaltung aller Lebensmittel!
empfehle ich meine vielfach prämierten
Konservengläser
Lasch und Badenia
anerkannt die besten Systeme,
Einfach, praktisch und bequem.
Gebrauchsfähig ohne besonderen Apparat.
Zu haben in den einschlägigen Detail-Geschäften. 8408




Feinste Süssrahm-Butter
Pfd. Mk. 1.25
bei 5 Pfd. 6 Mk. 1.22
Eiergrosshandel
D 1, 1. 61445

Verloren
Militärpensionsbuch auf den Namen Carl Grafinger lautend. Abzugeben: Polizei-Direktion. 82638
Von Wollfstrasse bis M 7 1 Gebund Schlüssel verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. bei Peger, Wollfstr. 8. 82680

Schon nach drei Tagen fragte sie auf dem Postamt an. Verlegen, peinlich befangen, wie ein Vorfisch, der sich den ersten Liebesbrief abholt, trat sie an den Schalter und mit zitternder Hand nahm sie den ihr gereichten Brief. Und sie war so verwirrt, so benommen und befiel in ihrer Beschämung den Blick so fest auf den Boden, daß sie nicht gewahrte, wie ihr Stiefsohn, der kurz nach ihr das Postamt betreten hatte, sie erkannte, mit einem argwöhnischen Nicken beobachtete.

„Oho,“ dachte Paul Wenzel, der sich den Vorfall naturgemäß in der feinsten Charakter und seinen Erfahrungen entsprechenden Weise auslegte. „Meine schöne Stiefmutter wechselt Gilets d'amour mit einem geheimen Verehrer!“

Mit einem hoffsprühenden Blick sah er ihr nach und als er bald darauf das Postamt verließ, sann er weiter über das eben festgestellte kleine Erlebnis und ein Plan gestaltete sich in ihm, wie er seinem Verlangen, mehr über die Geheimnisse der Verhöhlen in Erfahrung zu bringen, und seinem Durst nach Wache Befriedigung verschaffen könnte.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Großherzogtum.
oc. Karlsruhe, 14. Juni. Ende Mai hatte unsere Stadt 180 291 Einwohner.
* Baden-Baden, 14. Juni. In der gestrigen vertraulichen Sitzung des Bürgerausschusses fand eine eingehende Aussprache über den von der Großherzoglichen Regierung dem Stadtrat mitgeteilten Entwurf eines Vertrages über die Neuordnung der finanziellen und administrativen Beziehungen von Staat und Stadt in der Verwaltung des Kurhauses und über den Neubau der Kurhausrestauration statt. Die ausgedehnte Beratung ergab laut „Wd. Ztbl.“ eine vollständige Uebereinstimmung der Ansichten über die zur Wahrung der städtischen Interessen zu unternehmenden Schritte.
K. Gernsbach, 14. Juni. Die Ehefrau des Schneiders Hermann wollte mit Holzspänen Feuer machen. Dabei gerieten ihre Kleider in Brand. Sie erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf im Krankenhaus starb.
K. Staufenberg (mit Nassau), 14. Juni. Gestern Abend fürzte der 73jährige Landwirt August beim Deuschladen von einem 3 Meter hohen Heuspicher und war sofort tot.
K. Farnhalt (mit Bahl), 14. Juni. Im hiesigen Gemeindewalde wurde eine in Baden-Baden zur Kur weilende junge

Dame von Knaben erschossen aufgefunden. Die Erschossene ist 26 Jahre alt, aus Stuttgart und wurde bereits seit einigen Tagen vermißt.
oc. Erdmannweiler, 14. Juni. Der 55 Jahre alte Tagelöhner Christian Schwarzwälder fürzte in angegrunkenem Zustande derart die Treppe hinunter, daß er am anderen Tage starb. Seine Frau, die Abends von der Arbeit zurückkehrte, fand ihn tot im Zimmer liegend.
T. Dittenheim, 14. Juni. In der Nähe der hiesigen Schiffbrücke wurde gestern durch einen Arbeiter die Leiche des 73jährigen Landwirts Mathias Suter von Diegten (Baselstadt) gefunden. Da an der Leiche Verletzungen konstatiert wurden, glaubt man, daß Suter das Opfer eines Verbruchs geworden ist.
T. Laufenburg, 14. Juni. Die italienischen Arbeiter der Firma Grün u. Wilfinger sind wegen Lohnunterschieden in den Ausstand getreten. Die betroffene Firma hat die Arbeiter sofort ausbezahlt und entlassen. Da wegen des gegenwärtig hohen Wasserstandes die Bauarbeiten ohnehin eingeschränkt worden wären, hätten umfangreiche Arbeiterentlassungen eintreten müssen.

für Touristen u. Sportleute
Fleisch 51443
Conserven
 ca. 25 Sorten vorrätig mit und ohne Kochvorschriftung — auf Wunsch feine Preisgarant.
Cervelatwürste und Salami
Saucerware
Fruchtkäse zu Limonaden
Apfelsinen, Zitronen.
 Delikatessenhäuser
J. Knab
 Q 1, 14. Tel. 290.

Unterricht
Gesangs-Unterricht
 erteilt gründlich Schülern den
Hilf Lehmann
Grafin von Villeneuve
 La Collette
 Mollstr. 32, part. L.

Mittag-u-Abendstisch
K 3, 3 Privat-Beisitzung
 empfiehlt ihren anerkannt vor-
 zügl. Mittag- u. Abend-
 stisch f. bef. Fam. u. Fam.

Haustelegraph- und Teleph.-Anstalt
Carl Gordt
 R 3, 2
 Telephon 2835.
 Reparaturen prompt und billigst. 5951

Nicht im Tapetenring.
Tapeten-Verkaufs-Zentrale
 der Darmstädter Tapetenfabrik
 Tel. 3318. MANNHEIM Q 3, 15.
 Fabrikation: Hausbesitzer erhalten 6855
 Gross- und Kleinverkauf Tapeten, Linerasta höchster Rabatt.
 Wachsstuche, Bohnerwachs Rest-Tapeten zu jedem Preise.
 Buntglas-Imitation zu jedem Preise.

Stellen finden
Parkettleger gesucht
 durch Parkettlor G. m. b. H. Köln-Lindenthal
 Angebote direkt an nachstehende Firmen zu richten:
 9872
 Straßl & Sanderhoff, Forstmann, Gebr. Steud, Tüschendorf, Arthur Sammer, Fortmann, W. Bock, G. m. b. H., Schindler u. H., M. Gail, Wm. Viehrich, G. Darrhaus, Köln, Streifhagen Portlandfabrik, Bergmann & Co., Tüschendorf, Straßl & Sanderhoff, W. Bock, H. Bernhardt, Köln, W. Johann, Köln, Friedr. Theisinger, Münster i. W., Ripper & Co., Hofmeier u. Tausberg

Haasenstein & Vogler AG
 Anwesen-Anstalten für alle Zeitungen u. Zeitungsblätter der Welt
Mannheim P 21
Feuerversicherung.
 Junger Mann, mit allen vorerwähnten Gen.-Agtr.-Bureauarbeiten vertraut, der sofort oder später gesucht.
 Offert. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub. E 755 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 6634

Bureaux.
 für Büro oder Lager etc.
 2 große Räume in auch geteilt im Ostbahnhof Q 7, 24 per sofort oder 1. Oktober zu vermieten.
 15800
 Zu erfragen im Nordbahnhof, 1 Trepp.

Magazine
 P 6, 20 Magazin P 6, 20
 allen Zweck dienend, 3 Bänden mit je ca. 30 qm mit Büro etc. sofort oder später ganz od. geteilt zu vermieten. M. Mannm., Tel. 7000, 7001, 7002. (18801)

Warenhaus
KANDER
 G. m. b. H. (T 1, 1)
 Verkaufshäuser: Neckarstraße, Markt 11



Eine Schokoladenfabrik sucht zur Vertiefung ihrer Filiale in Mannheim eine durchaus selbständige, brauchkundige, kautionsfähige
1. Verkäuferin.
 Damen, welche in ähnlichenstellungen bereits waren, werden bevorzugt.
 Offert. m. Zeugnisabschriften, Alter, Lebenslauf unter T 184 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Junger Mädchen,
 die stenographieren u. möglichst Torpedo-Maschine schreiben kann, sofort gesucht. 9880
 Offert. mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter A. 189 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Hassia-Stiefel
 das hervorragende Erzeugnis der deutschen Schuhtechnik.
Die grosse Beliebtheit
 dieser überall bevorzugten Marke basiert auf den eigenartigen Schaftmodellen, sowie den eleganten und äusserst bequem sitzenden Sohlenformen bei Verwendung nur ansehnlichen Materials.
 Haupt-Preislagen:
 12⁵⁰
 16⁵⁰
 18—
 Allein-Verkauf
Hirsch
 Schuh-Haus I. Ranges
 Mannheim
 D 2, 9 Ecke Planken
 Telephon 6442.
 Sehenswert sind unsere 10 Schaufenster!

Geldverkehr
Th. Wüst
 Bank- und Hypotheken-Geschäft
 Centrale Pforzheim: Filiale Mannheim, C 2, 10/11
 empfiehlt sich in 6987
 Beschaffung von I. und II. Hypotheken
 An- und Verkauf von Restkaufschillingen
 Wechsel-Diskontierung
 An- und Verkauf von Wertpapieren
Bureau C 2, 10/11, I.
 Telephon 6488.

Ankauf.
An Herrschaften!
 und junge Leute
 Zahle höchste Preise für getragene, abgelegte Herren- u. Frauenkleider Schuhe, Wäsche, Möbel usw.
 Bestellungen erbeten.
G. Goldforn, H 2, 10.
 51346

15 000 Mk.
 an II. Stelle a. prima Objekt an Liehen gel. Off. unt. Nr. 51429 an die Exped. ds. Bl.

Heirat.
Hausmann,
 28 Jahre, in angenehmer Stellung, des Kleinlebens müde, sucht mit jung, lebenslustiger Dame Briefwechsel beh. Obel Hauptbedingung sympathisches Wesen.
 Best. Offert. unt. Nr. 39674 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen.
 Ein Posten prima Sprungfedermatratzen wegen Platzmangel im Ganzen od. auch einzeln sofort sehr billig abzugeben.
 51487
 Schwägerstr. 121, Otinib.

Stellen finden.
 Gesucht im Expeditions- u. Kohlengeschäft durchaus erfahrenen Herr, der neben selbständlg. höheren Arbeiten gute Fähigkeiten zur Administration besitzt. Offert. unter Nr. 51429 an die Exped. dieses Blattes.

Feuerversicherung.
 Jährl. Vertreter mit guten Beziehungen geg. hohe Provision und Fixum gesucht.
 Angebote unt. Nr. 32961 an die Exped. ds. Bl. erbeten.
Jungerer Bureauportier
 von Feuer- u. General-Agentur gesucht. Bewerber müssen mit ähnlichen einschlägigen Arbeiten vertraut sein. Best. Offert. unt. Nr. 32962 an die Exped. ds. Bl.

Heute und morgen
Doppelte Rabattmarken.



Schreibfräulein,
 welches gewandt stenographiert und bereits im Büro tätig war, von diesem Hause zum baldigen Eintritt gesucht.
 Offert. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an 32885 an die Exped. ds. Bl.

Junger Maschinen-Techniker
 mit mehrjähriger Werkstattpraxis und Fachschulbildung für das technische Bureau einer chemischen Fabrik gesucht.
 Zeugnisabschrift, Referenzen, Gehaltsansprüche u. Eintrittstermin erbeten unter 51439 an die Expedition ds. Blattes.
 Auf ein größeres Bureau einer Mannheimer Fabrik wird zum baldigen Eintritt ein sol. zuverlässiger junger Mann, nicht unter 22 Jahren, für die
Buchhaltung
 gesucht, der in der Lage ist, auch bei damit verbundenen Korrespondenzen nach Angabe zu erliegen. Best. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters u. der Anschrift, welche man richten u. Nr. 51438 an die Expedition ds. Bl.

Putzwolle.
 Zum Besuch der Fabrikten Mannheims, tüchtiger
Stadtreisender
 gegen festen Gehalt und Provision gesucht. Bewerber, die schon in technischen Kreisen erweist haben, erhalten den Vorzug.
 51496
 Offert. mit Gehaltsansprüchen an Postfachschloß Nr. 70 Mannheim.

Stenotypistin
 nur erst Kraft, sofort nach Heidelberg gesucht.
 Bekanntschaft mit Angelsen und Schallensprache an Literar. Bureau, Bergstrasse 1.
 6649

Tücht. Weiznäherrinnen
 für feine Damen- und Kinder-Wäsche gesucht.
 Näheres D 1, 1, Baden. 32647

Gefuchte, tüchtige u. gewissenhafte Person für Monat Juli und August zur Führung des Haushalt bei einzelnen Herrn gesucht. Nur mit besten Empfehlungen zu melden bei Director St., Meersfeldstr. 4a. 51428
 Jemand, Fräulein als Vert. im Laden gef. 32884
Grün's Bäckerei.

Bessere Dame
 in allen Zweigen des Haushaltes erprobt, perfekt französisch, sucht per 1. Juli Stellung als
Haushälterin.
 Off. Off. u. H. L. 100 Hauptpost, Tüchtiges Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern. Bureau Böhler, H 5, 21
 Telephon 3516. 61442

Modes.
 Ich suche eine tüchtige Arbeiterin, die feinen Genre stift und selbständig zu arbeiten versteht.
 51440
J. Sondheim
 Rathaus, Pagen 38.

Tücht. Mädchen
 für Küche und klein. Haushalt, ohne Kinder per 1. Juli bei autem Lohn gesucht.
 51430
 Charlottenstraße 8, 2. St.
 Tücht. christl. Mädchen m. gut. Zeugn. auf 1. Juli gef.
 Friedrichstraße 44, 1. Tr. 32662

Mädchen
 für kleinen Haushalt gesucht. Zu melden vormittags bei Frau Adolf Böcher, Seckensstraße 19. 51435
 Perf. Köchinnen, bürgerl. Köchinnen, Alleinmädch., erbes Zimmermädch., sowie Zimmermädch., allein, Köchin u. Amerita, Mädchen suchen sof. und 1. Juli in guten Häuser Stellung. Bureau Mühlweid, N 4, 8 part. 32881
 Mädchen, weibl. socht. kann, auch Liebe zu Kindern, per 1. Juli gefucht. 8 6, 26, III. 7. 51441

Lehrlingsgesuche
 Intelligentes Lehrling mit guten Schulzeugn., von Neuverversicherungs-General-Agentur gesucht. Gute Ausbildung wird zugesichert. Selbstgehör. Off. u. 32800 an die Exped. ds. Bl. erbet.

Stellen suchen
 Ich suche 32648
Stellung
 für einen jungen Mann 20 Jahre alt, perfekt in Stenograph., Maschinen-schreiben, Buchführung u. sämtl. Kontorarbeiten bei bescheidenen Ansprüchen.
Handelslehrling "Metz"
 P 4, 2.

Buchhalter,
 langjähr. Bureauangest. gel. Alters (40), tüchtig, teilw. Erbk., ledig, sucht gefucht auf lautionsf. St. pr. Zeugn. u. Ref. Stelle in kleinerem Geschäft, zur Erledigung all. schriftl. u. sonst. auch f. d. p. Arbeiten bei bescheid. Anspr. Näh. od. Off. u. Nr. 32666 durch die Exp.

Stenotypistin
 welche in allen Kontorarbeiten bewandert ist, sucht sol. Anstellung gegen bescheidene Anspr. Offert. unter Nr. 51292 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige, erste Verkäuferin
 sucht Stellung in gut. Hause gleich welcher Branche.
 Off. unt. Nr. 32605 a. d. Exped. des Mannh. Anz. 52689
 a. d. Expedition ds. Blattes.
 Köchin mit schönen Jahres-Bezeugn. die auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle zu H. Fam. b. 1. Juli. Off. u. 32670 an die Exped.

Mittleres Mädchen od. Köchin
 sucht sol. Stelle als Haushälterin. Off. unt. Nr. 32680 an die Exped. ds. Blattes.

Mietgesuche.
 Fr. sucht p. 1. Juli bählig u. laub. möbl. Zim. i. sehr ruh. Lage, mögl. Nähe Ost-, l. d. Preisl. b. 3. 26. 4. 68 m. n. a. l. nette Leute ref. Off. u. Nr. 32612 a. d. Exped. ds. Bl.
 Ende per 1. Juli in ruh. Hause möbl. Zimmer, Nähe der Redarbrücke. Offert. m. Preisang. u. Nr. 32604 an die Expedition ds. Blattes.
 Gebildete Dame wünscht ein elegant möbliertes Zimmer abzugeben, mit oder ohne Pension, event. Familienanschluss. 18798 Mollstr. 32 part. L.

Wohnungen
K 4, 8 2 Zimmer m. Küche per 1. Juli zu verm. In ertrag. 2. Stock. 32658
P 6, 20 1. Etage, allererste für Küche und klein. Haushalt, ohne Kinder per 1. Juli bei autem Lohn gesucht. 51430
 Charlottenstraße 8, 2. St.
 Tücht. christl. Mädchen m. gut. Zeugn. auf 1. Juli gef.
 Friedrichstraße 44, 1. Tr. 32662

05,22 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Küche zu verm. Näh. O 6, 4, Wrenntaden. 52628
T 5, 17 3 Zim. u. Küche zu verm. bis 1. Juli od. später. 32650
 Spottbillig
 Neuaustr. 46 (of. u. pöt. geräum. heile 2-Zim. Wohnung nebst Bad. im 2., 3. u. 4. St. a. 45, 44, 43 u. 42. m. Näh. 4. Stock. 32674

Thoräderstr. 5
 part., am Sidwardplatz, 3 Zim., Küche u. Bad. an kl. Familie per 1. Juli zu verm. Näheres 4. Stock. 18788
 Eine schöne Wohnung, 1 Trepp hoch, 4 Zimmer, Küche, Badzimmer, Raucherzimmer u. per 1. Juli zu vermieten. Näheres O 1, 2. 18797

Zum 1. April 1911
 habe ich in meinem Neubau Kugel-Kollege 25 nach einer mit allem Komfort der Neuzeit hochherrlichlich angelegten Wohnung, 11 bis 12 Zimmer und reich. Zubehör zu vermieten. Vertrauensstellung, Heizung, Gas- u. elektr. Beleucht., Staubsauger, Bad, Wintergarten, Säge, Gartenbenutzung, Baumst., geschlossener Hund. 18795
 Reflektanten wollen Name und weitere Wünsche schriftl. in versch. Briefkasten, Mannes-Postfach 10.

Möbl. Zimmer
 H 7, 4 ein Vorderzimmer, gut u. freundl. möbl. m. sep. Eing. an Herr od. Dame zu vermieten. 32672
K 3, 13 Ring part., elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 32673
06, 4 schön möbl. Zimmer u. Schlafzimmer zu verm. Näh. im Wrenntaden. 32689

Q 3, 12/13
 3 Zr., gut möbl. Zimmer (sep.) bis 1. Juli p. verm. 32686
U 6, 9 8 Zr. Ring, schön möbl. an sol. Herrn bei bescheid. Fam. auf 1. Juli zu vermieten, ev. mit Abendbrot. 32688
 Beethovenstr. 5, part. rechts, schön möbl. Zimmer ev. Wohn-u. Schlafzim. zu verm. 32685
Beifstr. 1, 2, St. II., 140m
 2 möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier sof. od. bis 1. v. 32679

Untere Elgenstr. Straße 2
 2. St. gut möbl. Zimmer mit Balkon an bef. Fam. oder Herrn sofort zu vermieten. 32644

Hafenstr. 38, 1. Etage r.
 sofort schön möbl. Zimmer separat zu vermieten. 6534
Rheinlandstr. 18
 3 Treppen rechts, nahe dem Hauptbahnhof, ist ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. per 1. Juli zu verm. 32672
 Beethovenstr. 28, 3. Stock, gut möbl. Zimmer, sep. Eing. m. Klavier zu verm. 32667
Geierstr. 7, 2. Stock
 ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 32689
Windenstr. 30, 2. St., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 32687

Beethovenstr. 5, part. rechts, schön möbl. Zimmer ev. Wohn-u. Schlafzim. zu verm. 32685
Beifstr. 1, 2, St. II., 140m
 2 möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier sof. od. bis 1. v. 32679

Untere Elgenstr. Straße 2
 2. St. gut möbl. Zimmer mit Balkon an bef. Fam. oder Herrn sofort zu vermieten. 32644

Hafenstr. 38, 1. Etage r.
 sofort schön möbl. Zimmer separat zu vermieten. 6534
Rheinlandstr. 18
 3 Treppen rechts, nahe dem Hauptbahnhof, ist ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. per 1. Juli zu verm. 32672
 Beethovenstr. 28, 3. Stock, gut möbl. Zimmer, sep. Eing. m. Klavier zu verm. 32667
Geierstr. 7, 2. Stock
 ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 32689
Windenstr. 30, 2. St., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 32687

Beethovenstr. 5, part. rechts, schön möbl. Zimmer ev. Wohn-u. Schlafzim. zu verm. 32685
Beifstr. 1, 2, St. II., 140m
 2 möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier sof. od. bis 1. v. 32679

Untere Elgenstr. Straße 2
 2. St. gut möbl. Zimmer mit Balkon an bef. Fam. oder Herrn sofort zu vermieten. 32644

Hafenstr. 38, 1. Etage r.
 sofort schön möbl. Zimmer separat zu vermieten. 6534
Rheinlandstr. 18
 3 Treppen rechts, nahe dem Hauptbahnhof, ist ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. per 1. Juli zu verm. 32672
 Beethovenstr. 28, 3. Stock, gut möbl. Zimmer, sep. Eing. m. Klavier zu verm. 32667
Geierstr. 7, 2. Stock
 ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 32689
Windenstr. 30, 2. St., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 32687

Beethovenstr. 5, part. rechts, schön möbl. Zimmer ev. Wohn-u. Schlafzim. zu verm. 32685
Beifstr. 1, 2, St. II., 140m
 2 möbl. Zimmer mit od. ohne Klavier sof. od. bis 1. v. 32679

Untere Elgenstr. Straße 2
 2. St. gut möbl. Zimmer mit Balkon an bef. Fam. oder Herrn sofort zu vermieten. 32644

Hafenstr. 38, 1. Etage r.
 sofort schön möbl. Zimmer separat zu vermieten. 6534
Rheinlandstr. 18
 3 Treppen rechts, nahe dem Hauptbahnhof, ist ein schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. per 1. Juli zu verm. 32672
 Beethovenstr. 28, 3. Stock, gut möbl. Zimmer, sep. Eing. m. Klavier zu verm. 32667
Geierstr. 7, 2. Stock
 ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 32689
Windenstr. 30, 2. St., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 32687

Besonders billiges Angebot

für die Reisezeit!

ca. 100 Stück elegante Costüme

Moderne Damen-Costüme

in grauen sowie farbigen Kammgarnstoffen
grösstenteils auf Seide gefüttert

34⁰⁰ Mk.

42⁰⁰ Mk.

Moderne Backfisch-Costüme

In Kammgarnstoffen und schwarzweissen Stoffen

16⁵⁰ Mk.

22⁵⁰ Mk.

Elegante Wasch-Costüme

In Leinen, Leinen-Imitat und Popeline

12⁵⁰ Mk.

17⁵⁰ Mk.

24⁰⁰ Mk.

Landauer

Breitestrasse

Nächste Badische Invaliden- Geld-Lotterie

Ziehung sicher 11. Juli
44000M.
Hauptgewinn
20000M.
27 Gewinne
11000M.
2900 Gewinne
13000M.
Lose à 1 Mark
11 Lose 10 M. Porto
und Liste 30 Pfg.
empf. Lotterie-Untern.
J. Stürmer
Strassburg i. Elsa.
Langstrasse 107.
In Mannheim: M. Herz-
berger, R. 3, 17, A.
Schmitt, R. 4, 10, Au-
gust-Schmitt, P. 2, 1,
C. Struve, K. 1, 3.

Für Kinder

ist die beste Kinderseife, da äusserst
mild und wohltuend für die
empfindliche Haut:
Bergmanns Patentmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
à St. 30 P. in Mannheim bei:
Wahren Apotheke, O. 2, 5.
Engel-Apotheke, Mittelstr. 20.
Stern-Apotheke, F. 3, 1.
J. Bruns Rhl., Q. 1, 10.
Heinr. Werlt, Gontardpl. 2.
Gottschalk Weinst.
Konrad Seifert, Mittelstr. 57.
Wahrig-Cellinger, Rhl., P. 2, 2. W. 11.
Hr. Holz, Schwägerstr. 146.
In Karlsruhe: Fritz Dersch Rhl.
und Hb. Schmitt. 7045

Bureau-Möbel

einzel sowie ganze
Einrichtungen
(auch gebraucht).
Vorteilhaftester Bezug.
Daniel Aberle
G 3, 19. — Tel. 2216.

AUTENTIA
LANOLIN SEIFE
FAUSTRING
C. RAUMANN, OFFENBACH
Einzelstück 20 Pfg. 5 Stück 1/2 Kilo 95 Pfg.

Torpedo-Maschine
Erstklassig in jeder Beziehung.
Verschiedene Auszeichnungen. — Im April ac. an
Kaiserl. Patentamt, Berlin weitere 20 Maschinen auf
einmal geliefert. — Vorfahrung unveränderlich und
kostenlos durch den General-Vertreter 6039
Heinrich Olivier,
M 2, 12 MANNHEIM Tel. 4684.
Reparaturen sämtl. Systeme. — Annahme von Ver-
vielfältigungen wissenschaftl. kaufm. und techn. Art

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft
W. Schreckenberger
Reparaturen prompt und billig
Fröhlichstrasse 73 [8415] Telephon 4304

Zitronen- und Limbiersaft
in nur bester Qualität empfohlen
L 10, 6 Schlossdrogerie Tel. 4592
Grüne Rabattmarken.

Kuntes Feuilleton.

Kostspielige Ehescheidung. Eine lebhaft bewegte Szene gegen die oft unverhältnismässig hohe Höhe der Gerichtskosten hat sich in England in den letzten Wochen entwickelt und vor allem wendet man sich gegen die ungetroffen bleibenden Gebühren, mit denen die englischen Gerichte die Ehescheidungen belegen. Den Zeitungen soll verboten werden, intimere Einzelheiten aus den Ehescheidungsprozessen zu veröffentlichen, aber im wesentlichen rief die Bewegung in einem Protest gegen die Kosten, die es dem einfacheren Bürgerstande völlig unmöglich machen, einen zerrütteten Eheband zu lösen. Nur die ganz Armen, die ohnehin die Unterstützung des Armenamtes genießen, können sich gleich den ganz Reichen den Luxus einer Ehescheidung leisten, denn sie haben das Recht, juristischen Beistand umsonst zu erbitten. Der kleine Bürger aber, der niedrige Beamte und der Arbeiter gehen mit dem Ehescheidungsprozess ihrem unabwendbaren finanziellen Ruin entgegen. Ein britischer Richter, der vor der Reformkommission sein Gutachten abgab, legte dafür ein bezeichnendes Beispiel vor. Ein Bahnwärter hatte gegen seine Frau die Ehescheidungsklage angehängt. Nach dem englischen Brauche wird auch der Dritte, der bei dem Ehescheidungsprozess ihren unabwendbaren finanziellen Ruin entgegen. Ein britischer Richter, der vor der Reformkommission sein Gutachten abgab, legte dafür ein bezeichnendes Beispiel vor. Ein Bahnwärter hatte gegen seine Frau die Ehescheidungsklage angehängt. Nach dem englischen Brauche wird auch der Dritte, der bei dem Ehescheidungsprozess ihren unabwendbaren finanziellen Ruin entgegen.

Saint-Saëns und die Tiere. Saint-Saëns, der Komponist von „Samson und Dalila“, ist bei der letzten Sitzung der französischen Tierbeschützer-Gesellschaft feierlich ausgezeichnet worden, denn der berühmte Musiker ist ein leidenschaftlicher Tierfreund, und in vielen großen Auffassen ist er oft für den erhöhten Schutz der Tiere eingetreten und hat die Mithandlung mit feurigem Eifer bekämpft. Erst vor wenigen Jahren erregte es großes Aufsehen, als Saint-Saëns in der Presse eine lebhaft polemische gegen das Zauberschnecken begann. Es gibt nur ein Tier, das er nicht liebt, vor dem er einen unüberwindlichen Widerstand hat, das ist die Spinne. Dagegen besaß er einmal eine Katze, deren ausgesprochen musikalische Sympathien und Antipathien selbst dem Komponisten ein Rätsel blieben. Seine Katze konnte nämlich Chopin nicht hören. Sobald sich Saint-Saëns an den Flügel setzte und Chopin spielte, so bemächtigte sich der Katze die grösste Aufregung, ihre Haare sträubten sich und sie ergriff schreien die Flucht. Wenn der Komponist dann etwas anderes spielte, Puccini, Leoncavallo oder was es auch nur war, nur nicht Chopin, dann kam die Katze sobald zurück und nahm beruhigt ihren gewohnten Platz wieder ein. Und dies wiederholte sich jedes Mal, wenn Chopin gespielt

wurde. Diese musikalische Katze, deren Geschichte der Gil Blas erzählt, starb später an Altersschwäche, aber ihre Abneigung gegen den großen polnischen Meister bewahrte sie bis zum Tode.

Anastasia ist in der Küche beschäftigt. Ein eifriger Theaterbesucher schreibt dem „Berl. Tagbl.“: Jeder Mensch kennt, seit die Figur des Schmirerndirektors Striele auf die Bretter gebracht wurde, den Rotkehlchen personennormer Theatergesellschaften; Figuren, deren Rollen nicht zu besetzen waren, brieflich sich entschuldigen zu lassen. Eine neue Form für eine fehlende Figur fand kürzlich ein hiesiges Volkstheater, das durch seine Massenleistungen von sich reden machte. Dort hatte man die komische Alte für Alara Blühendens „Heimkehr“ aus Sparamkeit rüchrichten nur auf Honorar engagiert, so daß ihre Tätigkeit mit der Ausführung der nächsten Revue beendet war. Diese fiel aber durch, und über Nacht wurde „Heimkehr“ wieder auf den Spielplan gesetzt. Die Mitglieder verarmten sich zu Vorstellungen anfang auf der Bühne, der Regisseur zählt die Häuser seiner Neben und entdeckt, daß die komische Alte fehlt. Man geht auf die Suche, zehn Minuten nach Beginn der Vorstellung ist sie aber immer noch nicht gefunden. Schließlich fällt einem Mitglied ein, daß sie auch schwerlich noch zu dieser Vorstellung herbeigeschafft werden könne, sie war nämlich nach Freiburg i. Breisgau ins Sommerengagement gefahren. Nun ist guter Rat teuer. Man müßte diplomatische Unterhandlungen mit der Souffleuse an, ob sie nicht noch die Rolle übernehmen könne. Dagegen protestierten aber einige Mitglieder, die ihre Rollen besonders „gut“ können und deshalb nicht auf den Kostengeist verzichten wollen. Endlich fragt man die Direktion telefonisch um Rat. „Man freude die Figur“, lautet deren lateinischer Bescheid. Sie wird gestrichen, man vergißt jedoch, die Worte der anderen Personen zu streichen, die von ihr zu reden haben. So naht der gefährliche Augenblick, wo Anastasia nach dem Gang der Handlung auf der Bühne erscheinen muß. Man blüht nach der Tür, und herein tritt das Hausmädchen mit den improvisierten Worten: „Anastasia läßt sich entschuldigen, sie ist in der Küche beschäftigt.“ Die Direktion fand diese Entschuldigung so glänzend, daß sie für alle weiteren Aufführungen beibehalten wurde.

Die Hochzeit einer Tänzerin. Ein eigenartiges Licht auf die soziale Stellung englischer Variete-Künstler wirft die Heirat der bekannten Tänzerin Adeline Genet mit Mr. Frank Pitt, die am letzten Samstag gefeiert wurde. Fräulein Genet war eine der beliebtesten Tänzerinnen des Empire-Theaters, das etwa dem Berliner Wintergarten entspricht, ein elegantes erstklassiges Variete, dessen Zuhörerschaft aber zum größten Teil aus Halbwelt besteht. Dieser Umstand hat natürlich mit der Moral der Damen auf der Bühne nicht das geringste zu tun, trotzdem wird es dem deutschen Publikum sehr amüsant erscheinen, daß der Herzog von Newcastle den Brautvater machte und die Herzogin von Newcastle den Hochzeitsempfang im Hyde

Park Hotel gab. Viele hervorragende Persönlichkeiten und Angehörige des alten und neuen Adels hatten Besuche gemacht. An erster Stelle stand eine Diamantbroche der Königin-Mutter Alexandra. Unter den Hochzeitsgästen befanden sich u. a. auch Alfred de Rothschild, Hr. Genet wird nach ihrer Heirat noch einen Kontrakt in Amerika abtanzten und sich dann von der Bühne zurückziehen.

Aus der Geschichte einer Einbrecherbande. Die Berliner Kriminalpolizei hat zwei Einbrecher verhaftet, die zuletzt in der Diebendachstraße für 10000 Mark Wertgegenstände erbeuteten. Der Täthler Fritz Gahla und der Buchdrucker Richard Müller öffneten durch eine besondere Vorrichtung die Sicherheits-Schlösser, und als sie verhaftet wurden, hatten sie die reiche Beute bereits verkauft. Müller hat ein bewegtes Leben hinter sich; er hielt sich mehrere Jahre lang in England und Amerika auf. Die Persönlichkeit Gahlas ruft die Erinnerung an einen Akt blutiger Verbrechens und an die Diebesbande Stern nach, die vor zehn Jahren die Umgebung Berlins unsicher machte. Der Räuber war ein ehemaliger Postkassierer Wilhelm Stern. Er lebte in Schwetlinde bei Bernau unter dem Namen Wopda und leitete von dort zahlreiche Einbrüche. Seine Helfershelfer waren seine Geliebte, Frau Wopda, der Schlosser Richard Koniger, der jetzt verhaftete Täthler Gahla und der Wäcker Karl Delze. Die Diebe maskierten sich, wenn sie auf Raub ausgingen, und bewaffneten sich mit Taschenmessern und Revolvern. Bei der Teilung der Beute aus einem Einbruch in Bernau gerieten die Einbrecher zu Anfang des Jahres 1901 in Streit. Koniger war entschlossen, aus der Bande auszutreten, und um ihn unerschütterlich zu machen, beschloßen die anderen Mitglieder, ihn aus dem Wege zu räumen. In einer Wainacht des Jahres 1901 führte Stern diesen Plan auf offenem Feld bei Ladeburg in der Bernauer Gegend aus, indem er Koniger niederstreckte und ihm mit seinem Taschenmesser den Kopf abschlug. Koniger, dessen Persönlichkeit erst später festgestellt werden konnte, wurde in einem Dampfer abseits vom Wege aufgefunden. Es gelang der Berliner Kriminalpolizei, das Verbrechen völlig aufzuklären. Stern wurde in Prenzlau zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, die übrigen Mitglieder Gahla und Delze erhielten je acht Jahre Zuchthaus. Vor einem halben Jahre entlassen, legten sie sich sofort wieder auf Verbrechen. Delze wurde in Polen bei einem Gelbeschrankeinbruch verhaftet und wieder zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilt, während Gahla, der sich inzwischen mit Müller zu neuen Einbrüchen verbunden hatte, erst jetzt verhaftet werden konnte.

